

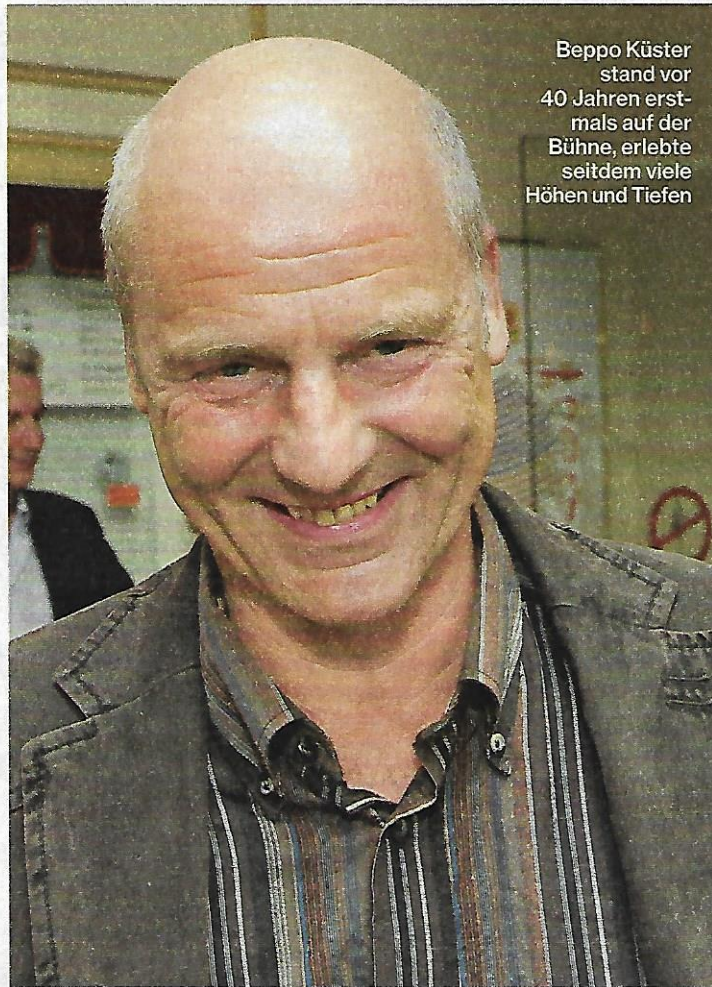
# Beppo Küster

Zu Ostzeiten feierte er Riesenerfolge als Sänger und Moderator. Nach der Wende musste sich der **Musikalhumorist** neu erfinden. Seit 2016 ist er Rentner – arbeitet aber weiter

**D**as Wasser plätschert leise, über den See weht eine leichte Brise, die Sonne scheint. Inmitten dieser herrlichen, fast kitschig anmutenden Szenerie sitzt Beppo Küster, 66, mit SUPERillu-Reporterin Susi Groth auf seinem Hausboot. Die Beine hochgelegt, in der einen Hand ein Gläschen Weinschorle. Es ist offensichtlich: Dieser Mann genießt sein Rentnerdasein.

Seit 1. Januar 2016 gehört der einstige Vollblut-Entertainer offiziell zu den Ruheständlern Deutschlands. „Ich brauchte einfach eine Zäsur“, so Küster. „Ich hatte immer weniger Spaß an meinen Auftritten. Da kam einfach nichts Neues mehr. Also beschloss ich aufzuhören.“ Außerdem wollte er den Leuten in guter Erinnerung bleiben und nicht als „einer, der keinen Bock mehr hat und nur noch für die Kohle auf der Bühne steht“.

Doch schon nach wenigen Monaten merkte das einstige Arbeitstier, dass ihm etwas fehlte. Also beschloss er, ein Buch über sein Leben zu schreiben. Sechs Monate haute er täglich etwa acht Stunden in die Tasten. Heraus kam ein Schinken von mehr als 300 Seiten, der den Titel „Die DDR – Mein Kessel Buntes“ trägt (*erhältlich über seine Homepage: [www.beppo-kuester.de](http://www.beppo-kuester.de)*) und in dem er über die Pleiten, Pech und Pannen – und auch über die Erfolge seiner früheren Künstlerzeit – erzählt: Sein TV-Debüt 1979 als Musical-Clown in der Sendung „Da liegt Musike drin“. Vier Jahre später der Durchbruch als Sänger mit dem Hit „Absolute



Beppo Küster stand vor 40 Jahren erstmals auf der Bühne, erlebte seitdem viele Höhen und Tiefen

war und wie er sich mit 40 ein neues Standbein als Fernsehproduzent schuf.

Aber nun ist er Rentner, und wenn er nicht auf seinem Hausboot weilt oder Yoga macht, widmet er sich seinem Herzensprojekt, dem „TV-Ehrenamt“. Noch ist die Idee Zukunftsmusik, aber Beppo Küster sucht bereits emsig Mitstreiter und Unterstützer. „Es heißt doch immer, die Gesellschaft soll das Potenzial der Alten nutzen. Als ehemaliger TV-Macher möchte ich ohne Honorar das Fernsehprogramm mit Unterhaltung oder Reportagen bereichern und dazu auch andere Ex-Profis gewinnen.“ Leider biss der Entertainer mit seiner Idee bei den Entscheidungsträgern verschiedener TV-Sender bislang auf Granit. „Aber ich gebe nicht auf. Das Projekt ist toll. Und ich glaube fest daran.“

So überzeugt wie Beppo Küster von seiner „TV-Ehrenamt“-Idee ist, so sicher ist er sich auch, dass er mit seiner Frau Andrea bis ans Ende seiner Tage glücklich sein wird. Dreimal war Beppo Küster bereits verheiratet – die vierte Ehe soll nun wirklich die letzte sein. Seit zehn Jahren ist er mit der Bankangestellten zusammen, seit drei Jahren verheiratet. „Ich weiß, es ist fast ein bisschen peinlich, wenn so ein alter Sack von der Liebe schwärmt, aber Andrea ist wirklich die Frau meines Lebens ... Das wird mir viel zu selten bewusst.“

Stille“. Und dann der Ritter-schlag: die Moderation von „Ein Kessel Buntes“.

Der zweite Teil seiner Biografie soll „Die BRD – Mein Hamster-rad“ heißen. Angefangen habe er damit aber noch nicht. „Die Schriftstellerei ist echt anstrengend, das hatte ich so nicht erwartet. Da brauchte ich erst mal eine Schreibpause.“ Wenn er dann so weit ist, wird jeder lesen können, wie es war, als der TV-Star nach der Wende plötzlich nicht mehr gefragt

## STECKBRIEF

**Der gebürtige** Flensburger wuchs in Cottbus auf, studierte in Köthen Mathe und Chemie auf Lehramt. Zwei Jahre war er Lehrer. Danach arbeitete er als Clown, Schlagersänger und Moderator.

**Nach der Wende** wurde er freier TV-Produzent, arbeitet für verschiedene Radio- und TV-Shows, u. a. für die MDR-Sendung „Alles Gute“

